



die Frauen, aber die Männer lässt das kühl. Nackt? Das freut die Männer und lässt die Frauen kühl. In Dessous? Die Frauen werden spötteln, und die über die Massen verwöhnten Männer werden weiterblättern. Und was wird den Redakteuren der einzelnen Blätter zusagen? Immerhin gibt es da Fingerzeige! Wo hätte es früher eine Dame der Gesellschaft wagen dürfen, sich so photographieren zu lassen wie eine Pariser Revuetänzerin? Das hat aufgehört. Die Mode, die Beine und Brust so ziemlich entblösste, gab den Anstoss zur nackten Pose, die heute die photographischen Ateliers der ganzen Welt beherrscht, und die der Herzogin gestattet, sich aufnehmen zu lassen wie eine Nackttänzerin. Die gute alte Zeit ist eben vorbei. Vorbei Schleppkleid, Handschuhe, Muff, Kapotte, Schleier, Korsett und Schnürstiefel. Die gute alte Zeit, von der Hans Reimann singt:

*Die liebe, gute alte Zeit —
wie liegt sie fern, wie liegt sie
weit,
entschwunden unserm Blicke!
Behagen, Anstand und Moral...
Es war einmal, es war einmal,
und kehret nie zurücke.*

*Jawohl, die gute alte Zeit
mit Schleppenkleid und Ehrbar-
keit,
mit Muff und Moder und Moral,
mit Lokus ohne Wasserstrahl,
mit Jugendstil und Ornament,
mit Leibhusaren-Regiment,*

Wenn man etwas mehr sieht, steigen natürlich die Chancen . . .